



Der Mann, der keine Wunder kannte

Guten Tag, oder eher Gute Nacht, wenn man die Zeit unserer Kommentare sieht. Erstmal vielen Dank für dein Feedback. Mach dir keine Sorgen mich hier irgendwie "gekränkt" zu haben. Ganz im Gegenteil fand ich deinen Kommentar sehr aufschlussreich, fast als hättest du hier deinen eigenen Text verfasst. Ich konnte deinen Enthusiasmus förmlich mitlesen und bin dir dafür sehr dankbar!

Jetzt zum Text. Vielleicht vorab erstmal: Ich bin bewusst von meiner normalen Schreibweise abgewiesen, da ich jetzt schon mehrfach gehört habe, ich sei zu ausschweifend. Mein einziges Ziel war es einen kurzen, prägnanten Text zu schreiben, der am Ende bei der Pointe ankommt und sie auch funktioniert. Ich habe auch nicht versucht in einem so kurzen Text irgendjemanden "mitzureißen". Dafür braucht man (oder zumindest ich) wesentlich mehr Text und da, wie du richtigerweise bemerkt hast, das Thema schon von etlichen Texten behandelt wird, wollte ich jetzt nichts schreiben was auf dem Bildschirm meterlang ist.

Zitat: Ich würde ihn noch ausweiten, hier und da daran wenden und drehen, treffendere, kräftigere Aussagen machen, mehr wagen, mehr hinein in das Herz, mehr Charakter, mehr Hang zur Absurdität, mehr Tragik.

Ich hatte ganz ähnlich angefangen, wie in deiner sehr gelungenen Einleitung! Beschreibung der Szenerie, was der Charakter fühlt, an was er denkt und so weiter. Aber irgendwie habe ich mich umentschieden. Diese nüchterne Art zu schreiben ist wie eine Widerspiegelung der inneren Welt des Charakters. Diese Gefühlsarmut soll dieser Stil auch deutlich machen. Nur vor dem TV empfindet er "künstlich produzierte Gefühle", die eben niemals an das rankommen können, was man spürt, wenn man selbst gerade in der Situation wäre, in der sich der Fernsehcharakter befindet.

Zitat: Die Hauptszene, beziehungsweise den Höhepunkt würde ich verlängern oder markanter gestalten. Den Absatz würde ich entfernen und den Übergang zwischen den beiden Absätzen mit einem Halbsatz oder noch eleganter verbinden.

Ein markanterer Höhepunkt wäre sicher angebracht und daran habe ich auch während des Schreibens gedacht! Aber irgendwie blieb ich auf diesem "Punchline"-artigen Satz hängen. Aber ich glaube auch, man sollte hier ausweiten. Den Absatz finde ich auch nicht schön. Ich bin nur unbeholfen und versuche den Text irgendwie lesbar zu machen. Die Zeilen hier im Forum sind sehr lang und ohne Absätze wird es schwierig beim Lesen nicht in der Zeile zu verrutschen. Nur dafür war der gedacht.

Zitat: Die Sterne dürfen kein "atemberaubendes Bild" erschaffen, "das in alle Ewigkeiten der Zeit" strahlt. Das darfst du nicht schreiben, das solltest du nicht schreiben, selbst wenig belesene Menschen spüren, dass du diese Formulierung automatisch reproduzierst, ohne dass sie in den Text, in das Klima passt. Auch darf nichts funkeln bitte. Bitte nichts funkeln, das ist Kitsch und literarisch peinlich, keine gute Wendung.

Atemberaubend passt wirklich nicht ins Klima und wird geändert! Sicherlich weite ich das Ende aber insgesamt aus, so dass ich mich nicht mehr auf ein einziges Adjektiv verlassen muss, wie oben schon geschrieben. Vielen Dank für den Hinweis!

Zitat: Die "Zigarette", die "quietschende Tür", die "Gasse" und das Thema des hart arbeitenden, beschäftigten Mannes, der nur noch TV schaut und nichts



Der Mann, der keine Wunder kannte

hat sind mir zu simpel, zu alt, nichts Neues, das könnte hundert Jahre alt sein, trotz des Fernsehers, es könnte eine Skizze, eine Notiz von Kafka sein, aber das ist kein Kompliment, so wie dieser Text funktioniert, so schreiben heute viele Menschen, die gerade angefangen haben zu schreiben, nachdem sie ein paar kanonische Bücher gelesen haben.

Zigarette deutet Gewohnheit an, was ein Hauptthema des Textes ist. Die quietschende Tür steht sinnbildlich für eine Stagnation in seinem Leben. Er lässt einfach laufen, sozusagen. Ich habe auch geschrieben, dass die Tür abgenutzt ist und lange nicht ausgetauscht wurde. Darunter darf man auch gerne einen Wohnsitzwechsel verstehen. Insgesamt empfehle ich dem Mann im Text einen kompletten Neuanfang, sofern das für ihn möglich ist.

Soo jetzt mach ich ohne Zitate weiter, da das schwierig ist aus einem Zitat zu zitieren.

Bahnen passt nicht, da stell ich mir jetzt auch eine Menschenmasse oder andersweitige Hindernisse vor. Dass die Rauchfahne aus der Instanz rausfällt ist klar und gewollt! Der Text soll eine, fast schon außenstehende und negative Bewertung vom Leben des Prota sein. Vielleicht bin ich in dieser Hinsicht aber auch einfach nur zu jung und idealistisch. Ich beschreibe im Text keine weiteren Gedanken des Prota, deswegen auch einfach nur trägen Schrittes, obwohl man das sicherlich auch schöner hätte formulieren Können. Die Gedanken die dieser Mann hat (in meiner Version) sind mundane, alltäglich und für den Leser unbedeutende Gedanken. An diesem Mann gibt es nichts außergewöhnliches, nichts was ich unbedingt beschreiben wollte. Fast ein ganzes Leben finde ich jetzt auch zu simpel. Da muss ich sicherlich noch etwas anderes finden! Das mit dem Tatendrang ist so eine Sache. Für mich waren hier Tatendrang und Gewohnheit Gegensätze. Wenn man das nicht so sieht, fehlt hier etwas und jetzt, nachdem du das geschrieben hast, spüre ich hier auch eine Lücke. "Nur mit einem klaren Strukturen, lässt es sich sorgenfrei existieren" habe ich auch schon selbst gedacht. Ich verstehe nicht, wieso das zu simpel sein soll. Leben selbst erwählt ist etwas schwammig. Ich meinte damit, dass er diesen Alltag erschaffen hat. Da kann man aber wirklich was treffenderes für finden, stimme ich dir zu.

Nochmal vielen Dank für die Mühe, die du dir gemacht hast. Jetzt würde mich aber wirklich interessieren, wie du Texte wie mein Einstand "im Sande verlaufen" oder den "Karl Aulus - Bildhauer", an dem ich gerade werke, findest. Insgesamt magst du die nüchterne Tonart dieses Textes scheinbar nicht. Das ist bei denen anders und ich habe das Gefühl, das du dich nicht scheust auch unangenehme Fakten auszusprechen. Falls du die Zeit hast (kein muss) kannst du dir die ja mal anschauen und mir berichten ob du diesen Stil bevorzugst. Das würde mich wirklich interessieren!

Liebe Grüße
Rhineghost

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).